

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Wär Gott nicht mit uns diese Zeit

BWV 14



Sonnabend, 4. Februar 2017, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Mitwirkende

Sopran	Christina Roterberg
Tenor	Kai Roterberg
Bass	Jörg Gottschick
Orgelpositiv	Christian Schlicke
Orgel	Gerhard Löffler
	Bach-Chor
	Bach-Collegium
Leitung	Achim Zimmermann
Liturg	Pfarrer Martin Germer

Kantategottesdienst

J. S. BACH
1685-1750

Wir glauben all an einen Gott
BWV 680
aus: III. Theil Clavierübung

Liturg

Eingangsvotum

Gebet

ANTON BRUCKNER
1824-1896

Locus iste
Motette für vierstimmigen Chor a cappella
WAB 23

Locus iste a Deo factus est,
inaestimabile sacramentum,
irreprehensibilis est.

*Dieser Ort ist von Gott geschaffen,
ein unschätzbares Geheimnis,
kein Fehl ist an ihm.*

Liturg

Schriftlesung: Römer 13,8-10



1. Wir glau - ben all an ei - nen Gott, Schöp - fer
2. Wir glau - ben auch an Je - sus Christ, sei - nen
3. Wir glau - ben an den Heil - gen Geist, Gott mit



1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,
2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,



1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -
2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,
3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -



1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;
2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren
3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;



1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein Leid soll uns wi - der
2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für uns, die wir warn ver -
3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der

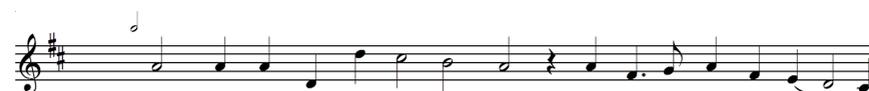


1. fah - ren. Er sor - get für uns, hüt' und
2. lo - ren, am Kreuz ge stor - ben und vom
3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist be -



1. wacht; es steht al - les in sei - ner Macht.
2. Tod wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
3. reit' uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

Ansprache



1. Such, wer da will, ein an - der Ziel, die Se - lig - keit zu fin -



den; mein Herz al - lein be - dacht soll sein, auf Chris - tus sich zu



grün - den. Sein Wort sind wahr, sein Werk sind klar, sein heil -



ger Mund hat Kraft und Grund, all Feind zu ü - ber - win - den.

2. Such, wer da will, Nothelfer viel, / die uns doch nichts erworben; /
hier ist der Mann, der helfen kann, / bei dem nie was verdorben. /
Uns wird das Heil durch ihn zuteil, / uns macht gerecht der treue
Knecht, / der für uns ist gestorben.

4. Meins Herzens Kron, mein Freudensonn / sollst du, Herr Jesu,
bleiben; / lass mich doch nicht von deinem Licht / durch Eitelkeit
vertreiben; / bleib du mein Preis, dein Wort mich speis, / bleib du
mein Ehr, dein Wort mich lehr, / an dich stets fest zu glauben.

Text: Michael Schirmer 1640
Melodie: Johann Crüger 1640

Zum Werk

Die heutige Kantate *Wär Gott nicht mit uns diese Zeit* ist aus dem Jahr 1735, also einer für die Entstehung der Kantaten recht späten Zeit – legt man die Theorie Alfred Dürrs zugrunde, nach der beinahe alle 200 Kirchenkantaten (die Vielzahl der verlorenen Kantaten eingeschlossen!) in einem „Raptus“ von wenigen Jahren um 1725 herum entstanden sein sollen. Die sogenannten späten Leipziger Jahre sollen nach dieser Theorie für Bach mit Umarbeitungen und Wiederaufführungen dieser Werke etwas beschaulicher gewesen sein. Somit wären alle Datierungen Spittas, die sich viel auf stilistische Kriterien stützen, überholt. Ein „Spätstil“ in den Kantaten existiert demnach nicht (1735-1740). Vergleicht man nun die heutige Kantate, deren Datierung auch Dürr mit 1735 angibt, mit den „Raptus“-Kantaten, so muss man doch eine gewisse Abgeklärtheit, ja Strenge des Stils konstatieren – zumindest, was den Eingangschor betrifft.

Die Kantate basiert auf dem gleichnamigen Kirchenlied von Martin Luther. Eine Choralkantate also, doch nicht ganz nach dem vielbeschriebenen Muster. Denn der Eingangschor ist diesmal gänzlich frei von konzertantem, instrumentalem Beiwerk. Im Vordergrund steht der strenge, kontrapunktische Satz des Chores, wobei jedem Choralabschnitt eine eigene Fugentwicklung entspricht. Jedes Fugenthema wird eisenkonsequent in der Umkehrung beantwortet. Die Funktion der Instrumente beschränkt sich auf das Mitgehen mit den Chorstimmen. Sicherlich finden sich auch Beispiele für solche motettischen Fugatosätze in anderen und früheren Kantaten, doch wohl nicht ein einziger ist dermaßen in sich gekonnt und konsequent behandelt. Hier spricht der alte Bach der *Kunst der Fuge*, der Komponist des *Musikalischen Opfers*. Ein wirksamer Kontrast zu der für die Hörer der Bach-Zeit altertümlich anmutenden Kontrapunktik ist die Taktart des Stückes: Das strenge Lied, in der kühlen und durchdachten Form dargeboten, schwingt – gleichsam schwerelos – im Dreiachteltakt. Hatte in den üblichen Choralkantaten der Chorsopran die Aufgabe, die Choralmelodien in langen

Notenwerten zu intonieren, so ist diese Stimme jetzt gleichberechtigt an den Fugenabschnitten beteiligt. Der Cantus firmus wird diesmal von Oboe und Horn vorgetragen, also stehen auch die Blasinstrumente im Dienst des künstlichen Choralgebildes, bar jeder konzertierender Elemente. Doch auch hier gibt es eine kleine Auflockerung: Auch die gewichtige Luther-Melodie wird durch allerlei Zwischennoten und durch die gleiche Dreiachtel-Rhythmik schwerelos. Man muss diese Choralbearbeitung ohne Frage zu den grandiosesten kompositorischen Leistungen rechnen, etwa auf der Ebene der genannten Kontrapunkte von *Kunst der Fuge* und *Musikalischem Opfer*.

Zum Vergleich seien hier der Beginn der Kantate und die verwendete Choralmelodie mitgeteilt.

Wittenberg 1524



Wär Gott nicht mit uns die-se Zeit, so soll Js-ra-el sa-gen,
wär Gott nicht mit uns die-se Zeit, wir hät-ten müßn ver-za-gen, die so ein
armes Säuflein sind, veracht' von so viel Menschen-Kind, die an uns set-zen al-le.



Corno di caccia.
Oboe I. II.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Soprano.
Alto.
Tenore.
Basso.
Continuo.

Wär' Gott nicht mit uns die-se Zeit... die-se Zeit,
Wär' Gott nicht mit uns die-se Zeit, die-se Zeit.

Nächster Bach-Kantategottesdienst
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 18. Februar 2017 um 18 Uhr

**Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt
BWV 18**

Kantate für Sopran, Tenor, Bass, Chor,
Flöten, Fagott, Streicher und Basso continuo

Veronika Würfl, Volker Arndt, Jörg Gottschick,
Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Liturg: Generalsuperintendent i. R. Martin-Michael Passauer

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet: www.bach-chor-berlin.de

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Stimmbegabte Menschen (vor allem Männer) sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen und einen Termin zum Vorsingen zu vereinbaren. Chorprobe: montags 19.00 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. Kontakt: 030-981 28 14